

# ZWINGLIANA.

Mitteilungen zur Geschichte Zwinglis und der Reformation.

Herausgegeben vom

Zwingliverein in Zürich.

1909. Nr. 2.

[Band II. Nr. 10.]

---

---

## Reformations-Denkmal in Genf.

Im Auftrage des Zwingli-Vereines wurde durch den nach Genf delegierten Präsidenten am Tage der Grundsteinlegung des Reformations-Denkmal's eine Adresse folgenden Inhaltes, in der durch das Vorstandsmitglied Professor Dr. H. Hitzig gefälligst besorgten lateinischen Übertragung, überreicht:

Monumento Zuinglii ante hos viginti quattuor annos revelato societas Turici facta est, quae memoriam eius coleret et res ad vitam pertinentes colligeret. Neque autem in opere eius illustrando se continuit; immo vero praeclara aliorum studia ad animos in libertatem vindicandos collata sedulo observavit et observat. Audiens igitur, Vos memoriam summi illius operis, quod a Calvino Vestro perfectum est, concelebraturos laeta recordatur, quam uberes fructus arta quae inter Calvinum et Bullingerum Zuinglii successorem intercedebat coniunctio nascenti Helvetiorum reformationi fulciendae confirmandaeque tulerit ac quantopere Genava Calvini Bezaeque opera omnes qui in patria nostra christianam doctrinam correctam et emendatam amplexi sunt, adiuverit. Quocirca Genavensibus ex animo gratulatur atque omnia fausta et felicia exoptat.

In Bezeugung der in diesen Worten ausgesprochenen Gesinnung hat der Vorstand des Zwingli-Vereines beschlossen, auch seinerseits eine Spende an die Kosten des Denkmals zu veranstalten. Wir bitten zu diesem Zwecke Freunde unserer Landeskirche und unserer Bestrebungen um Betätigung ihrer Sympathie. Der Vorstand wird aus den Mitteln des Vereins die eingehenden Beträge infolge eines Beschlusses aufrunden. Beiträge werden an die Adresse des Quästors, Herrn C. Escher-Hirzel, in Firma Escher & Rahn, Thalacker 36, erbeten.

**Der Vorstand des Zwingli-Vereins.**

[Der deutsche Originaltext der Adresse lautet:

„Nach der Enthüllung des Standbildes Zwingli's, vor nunmehr vierundzwanzig Jahren, bildete sich in Zürich eine Vereinigung, die sich die Aufgabe stellte, dessen Andenken zu pflegen und Gegenstände, die an sein Leben erinnern, zu sammeln. Und sie begnügte sich nicht damit, Zwingli's Lebensbild in das Licht zu setzen; vielmehr hat sie sich fortwährend dafür bemüht, auch von anderer Seite hervorgebrachte Bestrebungen für die Arbeit der kirchlichen Reformation in ihre Tätigkeit hineinzuziehen. Auf die Nachricht also, dass in Genf das Gedächtnis des von Calvin vollendeten Werkes werde gefeiert werden, gedenkt sie freudig dessen, wie reiche Früchte die enge Verbindung, die zwischen Calvin und Bullinger, dem Nachfolger Zwingli's, bestand, für die Stützung und Befestigung der schweizerischen Reformation getragen habe und in wie hohem Grade Genf durch die Arbeit Calvin's und Beza's Alle, die in unserem Lande die gereinigte christliche Lehre umfassten, unterstützt hat. So stellt sie sich für Genf aus vollem Herzen zum Glückwunsch ein und erlehrt für dessen Werk alles Segensreiche.“]

### **Johannes Calvins Gedankenwelt.**

Rede zum Gedächtnis Calvins, gehalten am 3. Juli 1909 in der Aula der Universität Zürich, von Prof. Dr. **G. v. Schulthess-Rechberg.**

Die Reformation des 16. Jahrhunderts hat, wie alle religiösen Bewegungen auf höherer Kulturstufe, ihren Ursprung in grossen Persönlichkeiten. Die Zeit erforderte ein neues; bereits lebten die besten von anderen sittlichen und religiösen Motiven als die überlieferten kirchlichen Ordnungen sie darboten. Das war die Krisis, aber noch nicht das neue Leben. Religion ist jederzeit ein ganzes. Ein neuer Lebenskeim war nötig, fähig in seinem Wachsen die besten Kräfte ringsum in sich aufzunehmen und seinem eigenen Gesetz dienstbar zu machen. An verschiedenen Orten fast gleichzeitig traten Männer auf, welche ihrer Zeit diesen göttlichen Dienst zu leisten vermochten. Die originellsten und kraftvollsten unter ihnen nennen wir die Reformatoren. An Energie des religiösen Erlebens und an Unmittelbarkeit der religiösen Intuition steht Luther voran, Zwingli mit seinem weltoffenen Geiste wusste einen klaren grossen Gottesglauben mit den Grundmotiven des Lebens seines Volkes zu verbinden. Zwei Jahrzehnte nach ihnen trat Calvin auf, von Luther ergriffen, von Zwingli angeregt, aber keineswegs bloss Schüler, sondern selbständiger Pfadfinder für das Denken und Leben seiner Zeit, und an weltgeschichtlicher Wirkung seine Vorgänger überragend.

Denker sind diese Männer, sie haben der Denkarbeit ihres Zeitalters mächtige Impulse gegeben; sie sind Schriftsteller und Sprachbildner, was Luther für die deutsche Sprache und Literatur